

Kultur- und Heimatverein Niederzissen stellt sich vor

Richard Keuler

Ein Kulturverein ganz eigener Prägung hat in kurzer Zeit eine große Resonanz erfahren und Beispiel gebende Projekte angepackt. Der Kultur- und Heimatverein Niederzissen (Verbandsgemeinde Brohltal) hat es geschafft, eine neue Schnittmenge der vielfältigen Aktivitäten von Vereinen und einzelnen Bürgerinnen und Bürgern sichtbar zu machen und mit Leben zu füllen. 18 Gründungsmitglieder begannen im Januar 2007, inzwischen sind es über 100 Mitglieder. Sie bündeln jetzt ihre Kräfte in den Bereichen der Heimatgeschichte in Niederzissen in allen ihren vielen Facetten.

Vereinsziele

Richard Keuler, dem Initiator und Vorsitzenden des Vereins, war es ursprünglich darum gegangen, die zahlreich im Dorf vorhandenen privaten Sammlungen zu erfassen, gegebenenfalls zusammenzuführen und auf breiterer Ebene zu

nutzen. Viele Bürgerinnen und Bürger sammeln Informationen, Quellen und Gegenstände zur Heimatgeschichte, zur Naturkunde, zur Archäologie, zur ehemaligen jüdischen Gemeinde. Eine echte Rarität bildet z.B. die Sammlung sämtlicher Totenzettel Verstorbener aus Niederzissen seit dem 2. Weltkrieg – ein beredtes Zeugnis der Familiengeschichte und der Veränderungen im Dorf auch in jüngerer Zeit.

Die Sichtung brachte derart vielfältiges Material an den Tag, dass der nächste Schritt, alles unter einen Hut zu bringen, fast zwangsläufig folgte. Der neue Verein will zu keinem der zahlreichen Vereine in Niederzissen in Konkurrenz treten. In der Gründungsphase kristallisierten sich vier **Themenschwerpunkte** heraus:

- Erhaltung und Förderung des Zessener Platts (Niederzissener Mundart)
- Erforschung und Erhaltung der alten Mühlen-tradition Niederzissens am Beispiel von Henk's

*Handwerkliche
Mitarbeit ist gefragt:
Abdecken eines
Daches.*



- Mühle, die noch als Einzige von ehemals zwei Öl- und zwei Getreidemühlen erhalten ist
- Aufarbeitung des ehemals umfangreichen jüdischen Lebens in Niederzissen mit den noch erhaltenen Zeugnissen des Judenfriedhofes am Ortsrand und des ehemaligen Synagogengebäudes im Ortskern
 - Errichtung eines Heimatmuseum

Mühlenprojekt

In sehr kurzer Zeit ist aus zwei dieser Ansätze bereits viel geworden. Als regelrechte Initialzündung erwies sich das Mühlenprojekt. Samstag für Samstag trifft sich eine altersmäßig gemischte Gruppe mit erfahrenen Handwerkern in der komplett erhaltenen, aber schon lange nicht mehr genutzten Mühle und versetzt sie Schritt für Schritt in einen funktionsfähigen Zustand, finanziert mit Geldern der Eigentümerfamilie. Aber nicht nur handwerkliche Mitarbeit ist gefragt. Sie wurden und werden dabei von einer anderen Gruppe, der Seniorenwerkstatt, unterstützt – ein Beispiel für dörfliches Miteinander. So hat ein Vereinsmitglied sich mit der Geschichte der Mühle beschäftigt und bereits eine Chronik niedergeschrieben, die bei der Wiedereröffnung der Mühle gemeinsam mit einem Beitrag zur Mühlentechnik eines anderen Vereinsmitgliedes veröffentlicht wird.

Schenkung Dümpelmann

Eine wichtige Schenkung erhielt der Verein von dem inzwischen verstorbenen Grafiker und Hobbyarchäologen Paul Dümpelmann aus Hain. Er übertrug noch zu seinen Lebzeiten dem Verein seine archäologische Sammlung, die er in rund 30 Jahren zusammengetragen hatte, mit dem Ziel, diese zusammenzuhalten, zentral für das Brohltal aufzubewahren und in dem noch zu gründenden Heimatmuseum als „Schenkung Dümpelmann“ der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Jüdische Geschichte

Die Ortsgemeinde Niederzissen übertrug dem Verein die Pflege des alten Judenfriedhofs. Für die dokumentarische Aufarbeitung zeichnet ein Vereinsmitglied verantwortlich, das bereits über viele Jahre hervorragende Arbeit geleistet hat. Es war eine fachlich anspruchsvolle und oft mühselige Kleinarbeit, alle Grabinschriften zu entziffern. Ein Schaukasten auf dem Friedhof erläutert jetzt jedes einzelne Grab. Intensiv hat sich der Verein mit den Möglichkeiten der Erhaltung und Restaurierung des ehemaligen Synagogengebäudes in der Niederzisser Mittelstrasse beschäftigt. Er hat ein Finanzierungs- und Nutzungskonzept vorgelegt, das zu der Kaufentscheidung der Gemeinde



Der jüdische Friedhof wird von Vereinsmitgliedern gepflegt.

Niederzissen beitragen soll. In der 1938 aufgegebenen und damals verkauften Synagoge befand sich über 60 Jahre lang eine Schmiede und Werkstatt und ist seither ungenutzt. Trotz der Umbauten und Veränderungen in den Jahren der Nutzung als Schmiede ist die Struktur der ehemaligen Synagoge noch erkennbar. Das Haus soll einmal als Heimatmuseum, als Ort des historischen Lernens für unsere Schulen, als Veranstaltungs- und Begegnungsstätte genutzt werden.

Historische Grabkreuze

Ein weiteres Projekt war es, die in der Außenwand der Pfarrkirche St. Germanus eingemauerten historischen Steinkreuze zu erforschen. Die Einrüstung der Niederzissener Pfarrkirche im Jahr 2008 haben Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins Niederzissen e.V. dazu genutzt, die über dem Eingang zur Horststrasse eingemauerten alten Grabkreuze aufzumessen, zeichnerisch zu erfassen und zu fotografieren. Auf einer insgesamt 31 Seiten umfassenden Pu-

blikation, die beim Kultur- und Heimatverein erworben werden kann, wird die Geschichte der aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden und kulturhistorisch bedeutsamen Basaltkreuze beschrieben. Darüber hinaus widmet sich die Broschüre auch der Friedhofsgeschichte und des regionalen Steinmetzhandwerks der damaligen Zeit.

Projekt Kulturweg

Im Rahmen eines geplanten Kulturweges hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, an markanten Plätzen und historischen Gebäuden Schilder anzubringen, die auf die Geschichte hinweisen. An zwei Gebäuden, dem ehemaligen Zehnthof, auch Großer Bassenheimer Hof, gegenüber der Kirche und der St. Germanus Apotheke in der Mittelstrasse, wo bis 1959 ein barockes Wohn- und Schulhaus stand, in dem sich von 1948 bis 1913 das zweite Schulhaus Niederzissens befand, sind bereits diese Schilder angebracht worden. Weitere werden folgen.

Bürgerbewegung

Nicht zu unterschätzen ist auch die Alltagsarbeit, zu der gemeinsame Besichtigungsfahrten, Besuche bei und von benachbarten Vereinen und Organisationen, die Mithilfe bei der Gestaltung des Nikolausmarktes und das Organisieren des Maibaumaufstellens zählen.

Immer häufiger wird der Kultur- und Heimatverein, der sich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert, von Bürgern und von Institutionen angesprochen und um tatkräftige Hilfe gebeten. So ist in Niederzissen eine ganz besondere Art von Bürgerbewegung in Gang gekommen, die so stark geworden ist, dass man auch solche Ziele wie die Einrichtung eines Heimatmuseums ins Auge gefasst hat. Die Schnittmenge aller Aktivitäten und aller Aktiven gibt noch viel her.

Quellennachweis:

- Udo Bürger, Chronik Niederzissen. Geschichtliches der Brohltal-Gemeinde in Wort und Bild. Niederzissen 1992.
- Manfred Mehlhop: Alte Steinkreuze im Gebiet der Verbandsgemeinde Brohltal. Niederzissen 1993.
- Kurt Müller-Veltin: Mittelrheinische Steinkreuze aus Basaltlava. Neuss 1980.
- Kultur- und Heimatverein Niederzissen e. V. (Hrsg.): Historische Grab-Steinkreuze in Niederzissen. Niederzissen 2008.